

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 289.

Donnerstag, den 16. October.

1834.

Sehenswürdigkeiten unsrer Messe.

Herrn Brandenburg's Kunstausstellung wurde schon vorm Jahre (vergl. Nr. 291 d. Bl.) von uns mit gebührendem Lode erwähnt. Zur Beschauung derselben sind die Abendstunden am passendsten, weil die transparente Beleuchtung, die Herr Brandenburg seinen 6 großen Tableaux aus der biblischen Geschichte zu geben weiß, ausgezeichnet, die Tagesbeleuchtung hingegen schwächer und weniger effectvoll ist. Die Tableaux selbst sind folgende: die Enthauptung des Holofernes durch Judith (eine durch orientalische Pracht ausgezeichnete Gruppe), Abrahams Opfer, die heilige Familie, die Verkündigung Jesu auf dem Berge Tabor (wegen seiner beweglichen Figuren merkwürdig), das Abendmahl und die Auferstehung des Herrn. Letztere sind unstreitig die ausgezeichnetesten und verdienen alle Beachtung. Zudem wir im Uebrigen auf unsre bereits angeführte genauere Beurtheilung verweisen, bemerken wir nur noch, daß die mitunter recht hübschen Panoramen, welche Herr Brandenburg außerdem aufgestellt hat, eine recht dankenswerthe Zugabe sind.

Das Concert zum Besten der Familie Köhler,

von welchem wir unsre Leser schon früher in Kenntniß gesetzt haben, wird, wie wir hören, nächsten Montag statt finden.

Es würde sehr überflüssig seyn, wenn wir hier von Neuem auf die außer dem Kunstgenuß liegenden Motive hinweisen wollten, die bei dem anerkannten Wohlthätigkeitssinne der Bewohner Leipzigs einmal berührt zu haben, vollkommen hinreicht. Nur auf den musikalischen Genuß wollen wir diesmal aufmerksam machen, welcher den Kunstfreunden in diesem Concerte bevorsteht, und welcher, abgesehen von allen übrigen, für ein edles Herz gewiß nicht minder anregenden Beweggründen, schon allein hin-

reicht, um jeden Leser in einen Besucher des Concerts zu verwandeln. Wir werden in der ersten Abtheilung eine Ouvertüre von Beethoven aus Leonore, eine große Arie aus Titus, gesungen von unsrer neu engagirten Concertsängerin, Mad. Schmidt, und ein großes Duett, von Herrn Eichberger und Fräul. Gerhardt, und außerdem noch ein Peripourri von Kalliwoda, gespielt von Herrn Ulrich, und eine Declamation von Fräul. Wagner, hören. Die zweite, nicht minder reichhaltige Abtheilung bringt uns nach einer Ouvertüre von Mendelssohn (die Singalshöhle) die herrlichen Chopin'schen Variationen auf das Thema: „Reich mir die Hand“ etc., vorgetragen von Fräul. Clara Wieck, Variationen für die Bassposaune, von unserm Querspieler geblasen, ein schönes Terzett aus Wilhelm Tell, gesungen von den Herren Eichberger, Hauser und Wagner, und ein launiges Gedicht von Castelli, von Herrn Bolzmann gesprochen.

Von einer so zahlreichen Mitwirkung ausgezeichnete Talente läßt sich auf die Vorzüglichkeit des Kunstgenusses ein eben so sicherer Schluß ziehen, als sich von der Kunstliebe und dem Sinne des Wohlthuns ein überaus zahlreicher Besuch des Concerts erwarten läßt.

Hauptgewinne

3r Ziehung 5r Classe 6r königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Mittwochs, den 15. October 1834.

Nummer.	Thaler.	
19329	1000	bei Hrn. Albanus in Meissen.
34781	1000	= F. L. Meyer in Altenburg.
4671	1000	= dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
11367	400	= Hrn. Müllers Fr. Witwe in Schneeberg.
22948	400	= Prengels Fr. Witwe in Leipzig.
29559	400	= Diezel in Leipzig.
35778	400	= Wallerstein in Dresden u. Hrn. Ullmann in Lommassch.
22921	400	= Prengels Fr. Witwe in Leipzig.
29308	400	= Bauer und Hähnel in Baugen.
34204	400	= Ritter in Leipzig.
29070	400	= Gustav Benedix in Leipzig.
23523	400	= Lott.-Assessor Meberg in Cassel.
13386	400	= Seymann Bebold in Dessau.
	52 à 100	Thaler.

Redacteur: D. A. Barthaufen.